



HESSISCHER LANDTAG

08. 10. 2025

Kleine Anfrage

Sascha Herr (fraktionslos) vom 20.08.2025**Förderung hochbegabter Kinder und Jugendlicher in Hessen****und**

Antwort

Minister für Kultus, Bildung und Chancen

Vorbemerkung Fragesteller:

Hochbegabte Kinder und Jugendliche sind ein zentraler Faktor für die Zukunftsfähigkeit unseres Landes. Ihre besonderen Fähigkeiten und ihr Potenzial können nur dann zur vollen Entfaltung gelangen, wenn sie rechtzeitig erkannt und gezielt gefördert werden. Dies dient sodann sowohl ihrer persönlichen Entwicklung als auch dem Wohl der Gesellschaft sowie der Wirtschaft. Neben einer umfassenden Grundförderung für alle Schüler muss sichergestellt werden, dass leistungsstarke und hochbegabte Kinder nicht aus dem Blick geraten. Nur durch eine konsequente Förderung und passgenaue Maßnahmen können Talente entwickelt und Hessen als Bildungs- und Wirtschaftsstandort nachhaltig gestärkt werden. Das deutsche Schulsystem ist jedoch auf Hochbegabung oftmals nicht in allen Bereichen vorbereitet. Insbesondere bürokratische Hürden und fehlende Förderangebote führen dazu, dass hochbegabte Kinder im Unterricht unterfordert sind, was wiederum zur Frustration, Leistungsverweigerung und im schlimmsten Fall sogar zu Schulabbrüchen führen kann.

Vorbemerkung Minister für Kultus, Bildung und Chancen:

Hessen verfolgt die Strategie einer wirksamen und nachhaltigen Begabungs- und Begabtenförderung. Diese ist ein elementarer Bestandteil individueller Förderung und stellt eine Kernaufgabe des Unterrichts aller Schulen dar. Begabungsförderung bedeutet, allen Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden, während sich die Begabtenförderung gezielt auf diejenigen konzentriert, die besondere Leistungsstärken und Potenziale mitbringen – hochbegabte Schülerinnen und Schüler sind hier eingeschlossen.

Zur strukturellen Verankerung der Begabungs- und Begabtenförderung hat Hessen das „Hessische Innovations- und Beratungsnetzwerk für Begabungsförderung“ (HIBB) eingerichtet. Zentrale Elemente des HIBB sind die regionalen Schulnetzwerke und die HIBB-Regionaltandems, die sich aus einer Lehrkraft und einer Schulpsychologin beziehungsweise einem Schulpsychologen in jedem Schulamtsbezirk zusammensetzen. Sie leiten und koordinieren die regionalen Schulnetzwerke, in denen Schulen Erfahrungen austauschen, sich fortbilden und gemeinsam an Konzepten arbeiten. Darüber hinaus beraten die Tandems Schulen in Einzelfällen, begleiten diese in ihren Entwicklungsprozessen und unterstützen Lehrkräfte bei der Beratung von Eltern und Schülerinnen und Schülern. Ein weiterer zentraler Baustein des HIBB-Angebots ist die gezielte Fortbildung und Qualifizierung von Lehrkräften. Mit Formaten wie der HIBB-Akademie, dem HIBB-Fachtag und dem HIBB-Symposium steht ein vielfältiges Fortbildungsangebot zur Verfügung.

Ergänzt wird das Netzwerk durch die begabungsdagnostische Beratungsstelle BRAIN an der Philipps-Universität Marburg. Sie steht Lehrkräften, Eltern und Fachkräften mit einer fachlich fundierten Beratung und bei Bedarf mit psychologischer Diagnostik zur Seite.

Hessen hat außerdem das Projekt „Evoc Hessen“ ins Leben gerufen. Dabei haben bis zu 280 Schulen die Möglichkeit, je zwei Lehrkräfte in einer einjährigen Fortbildungsreihe im Bereich der Begabungsförderung zu qualifizieren.

Des Weiteren setzt das Land auf innovative Enrichment-Angebote wie die „Digitale Drehtür“. Bei dieser länderübergreifenden Bildungsinitiative steht die Entfaltung aller Begabungen im Mittelpunkt, wobei ein besonderer Fokus auf der Förderung hoher Leistungspotenziale liegt.

Derzeit läuft zudem die zweite Phase – die Transferphase – der auf zehn Jahre (2018 bis 2027) angelegten Bund-Länder-Initiative „Leistung macht Schule“ (LemaS). Ziel der Initiative ist es, in einer ersten Phase nachhaltige Strukturen der Begabungs- und Begabtenförderung an Schulen zu entwickeln und in der zweiten Phase die gewonnenen Erkenntnisse systematisch auf weitere

Schulen zu übertragen. Ein wissenschaftlicher Forschungsverbund begleitet und unterstützt die teilnehmenden Schulen dabei kontinuierlich. Hessen beteiligt sich mit 64 Schulen an der Initiative.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1 Mittels welcher Kriterien und Erhebungen wird ermittelt, wie viele Kinder und Jugendliche beziehungsweise Schüler in Hessen derzeit als hochbegabt gelten und mit welchem Ergebnis?

Nach gängiger Konvention gelten Personen als hochbegabt, wenn sie über einen Intelligenzquotienten (IQ) von 130 oder höher verfügen. Eine verlässliche Einschätzung ist ausschließlich über standardisierte Intelligenztests möglich. Eine IQ-Testung erfolgt nur im Einzelfall bei Bedarf und auf Wunsch der Eltern. In diesen Fällen entscheiden die Eltern, ob sie das Testergebnis der Schule mitteilen, weshalb keine gesicherte Statistik erstellt werden kann. Wissenschaftliche Ergebnisse zeigen, dass bei rund 2,3 Prozent der Bevölkerung ein IQ über 130 angenommen werden kann.

Frage 2 Welche Strategie verfolgt die Landesregierung gegebenenfalls mittels welcher spezifischen Programme, Projekte und Einrichtungen zur Förderung hochbegabter Kinder und Jugendlicher beziehungsweise Schüler aktuell in Hessen?

Frage 5 Welche besonderen Schulmodelle werden in Hessen für Hochbegabte angeboten?

Die Fragen 2 und 5 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die landesweite Strategie zur Begabungs- und Begabtenförderung zielt auf die Stärkung aller allgemein bildenden Schulen. Ein spezielles Angebot stellt die Internatsschule Schloss Hansenberg dar, die leistungsstarken, motivierten und sozial engagierten Schülerinnen und Schülern der gymnasialen Oberstufe ein besonderes Umfeld zur Entfaltung ihrer Begabungen bietet.

Darüber hinaus unterstützt die Landesregierung gezielt leistungsstarke Schülerinnen und Schüler durch weitere Angebote, unter anderem:

- die Möglichkeit zum Überspringen von Klassenstufen,
- die Förderung von Drehtürmodellen an Schulen,
- die Förderung des Angebots einer Vielzahl von Wettbewerben und die Unterstützung der Teilnahme an Wettbewerben, beispielsweise an Jugend forscht, am Schreibwettbewerb der Stiftung Handschrift, an Jugend debattiert oder an der ChemieOlympiade,
- die Durchführung Hessischer Schülerakademien,
- die Einrichtung von Kinder- und Jugendakademien in den Schulamtsbezirken Kassel, Fulda, Kreis Bergstraße und Odenwaldkreis,
- die Durchführung eines Schülerstudiums oder
- die Förderung außerschulischer Bildungsträger wie MINT-Zentren oder Schülerforschungszentren.

Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

Frage 3 Auf welcher Datengrundlage und mit welcher Effektivität erfolgt die Evaluation der vorgenannten Angebote?

Die Hessische Lehrkräfteakademie evaluiert HIBB-Fachtage und andere Formate der HIBB-Akademie auf der Grundlage digital erfasster Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Neben Zufriedenheitswerten werden insbesondere die Relevanz und der praktische Nutzen für die eigene schulische Praxis erhoben.

Zudem wird die länderübergreifende Initiative „Digitale Drehtür“ im Rahmen von Forschungsarbeiten evaluiert, wobei die zentrale Koordination der Gesamtevaluation von der Pädagogischen Hochschule Heidelberg verantwortet wird.

Darüber hinaus werden die Maßnahmen und Angebote der Initiative LemaS von einem Forschungsverbund mit 17 deutschen Hochschulen und rund 100 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern evaluiert. Die Datenerhebung in den beteiligten Schulnetzwerken erfolgt hier nach einem partizipativen Ansatz. Sie umfasst unter anderem regelmäßige Befragungen der Akteure in unterschiedlichen Formaten sowie wissenschaftliche Begleitstudien.

Frage 4 Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über die Anzahl der Schulabbrüche unter Hochbegabten vor?

Nach einer innerhalb der Begabungsforschung weithin geteilten Auffassung stellt Hochbegabung generell eher eine Stärke als einen Risikofaktor dar. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

Frage 6 Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um Leistungsbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein sowie soziale Kompetenzen hochbegabter Schüler gezielt zu stärken?

Die Landesregierung stärkt Leistungsbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein und soziale Kompetenzen aller Schülerinnen und Schüler – einschließlich der Hochbegabten – sowohl im Rahmen der allgemeinen schulischen Bildungs- und Erziehungsarbeit als auch durch spezielle Förderangebote. Entsprechend den Vorgaben des Hessischen Schulgesetzes sowie der Kerncurricula werden soziale Kompetenzen und personale Fähigkeiten, insbesondere Verantwortungsbewusstsein und Leistungsbereitschaft, im Regelunterricht bei allen Schülerinnen und Schülern gefördert. Um Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedarfen individuell zu fördern, stehen ergänzend Schulbegleitungen, schulpsychologische Angebote und themenspezifische Fortbildungen für Lehrkräfte bereit.

Ein zusätzlicher Förderbedarf für Hochbegabte besteht nach weitgehend geteilter wissenschaftlicher Auffassung nicht, da bei den meisten Hochbegabten Leistungsbereitschaft und soziale Kompetenzen bereits besonders ausgeprägt sind.

Frage 7 Wie gestaltet sich die Lehrerfortbildung im Bereich Hochbegabung in Hessen? Bitte auch darstellen wie viele Lehrkräfte in den letzten fünf Jahren dafür qualifiziert wurden.

In Hessen werden Fortbildungen im Bereich Hochbegabung vom HIBB, der Initiative LemaS, dem Projekt „Evoc Hessen“ und der „Digitalen Drehtür“ angeboten.

Für die Fortbildungen des HIBB liegen folgende Teilnehmerzahlen vor:

- 2020: 387 Teilnehmerinnen und Teilnehmer,
- 2021: 190 Teilnehmerinnen und Teilnehmer,
- 2022: 133 Teilnehmerinnen und Teilnehmer,
- 2023: 394 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie
- 2024: 371 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Dabei ist zu beachten, dass pandemiebedingt zwischen 2020 und 2022 Veranstaltungen ausgefallen sind. Die Zahlen berücksichtigen außerdem nicht die regionalen Fortbildungen der HIBB-Netzwerke.

Im Rahmen des Projekts LemaS haben 51 Lehrkräfte von Multiplikatorschulen eine einjährige Fortbildung zur Beratungslehrkraft absolviert. Seit Beginn des Schuljahres 2023/2024 sind über das Projekt „Evoc Hessen“ 102 Schulen, meist mit jeweils zwei Lehrkräften, in eine einjährige Fortbildungsreihe eingebunden.

Frage 8 Wie stellt die Landesregierung sicher, dass auch in ländlichen Regionen hochbegabte Schüler Zugang zu adäquaten Förderangeboten erhalten?

Die schulischen Förderangebote für begabte Schülerinnen und Schüler sind unabhängig von der Lage der Schule.

Frage 9 Wie unterstützt die Landesregierung Eltern hochbegabter Kinder dabei, geeignete Förderwege zu finden?

Die erste Anlaufstelle für Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern zu Fragen der individuellen Förderung sind die Schulen selbst. Ergänzend können die Eltern das allgemeine schulpsychologische Beratungsangebot der Staatlichen Schulämter in Anspruch nehmen. Darüber hinaus steht ihnen die persönliche Beratung durch HIBB-Einrichtungen offen. Für eine begrenzte Anzahl von Eltern besonders begabter Grundschulkinder bietet das HIBB zudem ein Training zur begabungsförderlichen Kommunikation im Elternhaus an. Zusätzlich können sich Eltern über den Internetauftritt des HMKB informieren, der umfassende Informationen zur Begabungs- und Begabtenförderung in Hessen bereithält.

Frage 10 Welche weiteren Initiativen plant die Landesregierung, um Hessen im Bereich Hochbegabtenförderung im bundesweiten Vergleich zu einem Vorreiter zu machen?

Die Begabungsförderung entwickelt sich kontinuierlich weiter und bleibt ein zentraler Bestandteil der hessischen Bildungsstrategie. Wesentliche zukünftige Schritte umfassen den Ausbau des HIBB-Netzwerks, insbesondere durch die verstärkte Etablierung impulsgebender Schulen, die ihre erfolgreichen Konzepte landesweit teilen. Geplant ist auch eine digitale Plattform, auf der bewährte Materialien und Konzepte der Initiative LemaS allen Schulen zur Verfügung stehen.

Um einen weiteren Schwerpunkt auf das Erkennen von Begabungen zu legen, wird mit einzelnen Schulen die systematische Suche nach Talenten, das sogenannte Talentscouting, pilotiert.

Wiesbaden, 27. September 2025

Armin Schwarz